

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 49

Artikel: Der Klaus von Bellwald
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nicht nur im eigenen Dorf ziehen die Buben von Haus zu Haus. Einer hinter dem andern, stapeln sie hundert nach dem beachtlichen Walter Kral. Die Schachbäse flüchten, und die Krähnen fliegen verdrüßter auf! Die vollen Winterwälder sind plötzlich überlagert geworden. «Dy Samichlaus chunt», heißt es. Im Hintergrund das Kleine Wannenhorn und rechts davon der Distelgras.
La procession ne se borne point à valser l'église de Bellwald, elle passe partout dans le village voisin de Bied, à Lenzburg, le petit Wannenhorn et à droite le Distelgras.



Rechts:
 Hülfenerief: Irgend
 der Schenke, aber die
 haben werden nicht
 müde, rausst und
 runde zu singen,
 Wenn es nur recht
 wäre! Pöckel gibt! Das
 ist die Hauptgabe.
 Dans une veine
 profonde d'un demi
 mètre, les gamins se
 fraissent un sémis
 pour l'en aller van-
 conner les fermes
 voisines.

Links:
 Kinder vom Nachbar-
 weiler sehen die Sami-
 chlausbuben von Bell-
 wald den Hang her-
 aufkommen.
 «Vater vom Saint-
 Nicolas».



Der Klaus von Bellwald

Bildbericht von Paul Senn:



Andere Länder, andere
 Sitten. Wir können von
 unserem Schweizland hin-
 zurücker: andere Kantone,
 andere Bräuche. So wird
 auch der Samichlausfest bei
 uns verschieden gefeiert. Im
 Gomsental im Oberwallis
 laufen die Schulkinder den
 halben Tag lang im Gänse-
 marsch im Dorf herum und
 künden mit ihren Schellen
 und Treicheln den Einzug
 des Winters an. Die Buben
 ziehen von Haus zu Haus;
 wenn man sie einläßt, da poltern
 sie mit großem Spektakel
 in die Stuben hinein und
 kein Mensch ist ärgerlich —
 der Samichlaus kommt eben.

An der Spitze des Umzuges schrit-
 tet immer ein großer Bub in einer
 Mäntelchen. Es folgen mit
 Gamschellen und Mäntelchen
 gekleidet vier Gamsereiter, die
 die Buben verjagen sollen. Nach
 ihnen springen sie den Kindern
 nach, um sie zu erschrecken. Kleine
 Trommeln und Pfeifen schellen
 sich an, und hinter diesen her papplet
 die Dorfglocken mit den Treicheln.
 Un noble laron costumé en soldat
 est le chef de la procession. Der-
 rière lui, marchent les quatre bon-
 gards qui chassent les mauvais es-
 prits. Les quatre cavaliers de
 cornes de chamois font entendre leur
 son de cloche. Suivent tambours et fla-
 gaux et enfin tous les gosses du
 village agitant des treilles.

Nr. 49 S. 1500



La «Saint Nicolas»
 de Bellwald
 (Haut Valais)

Links:
 Das Sommer über trug
 die Braune die schwere
 Treichel in den besten
 Trägern. Heute, am
 Samichlausfest, hat der
 Hans diese Glocke um
 den Hals gehängt. Er
 ermüdet nicht, schellen
 die hohen und tiefen Klu-
 glocken, daß es gar an
 den ersten Wintern des
 Findejahres dreh-
 ben wird!
 Hans, comme tous les
 gosses du village a tra-
 vaillé son cul de «proce-
 sion» toute et il cour-
 ronne sans que faire
 se peut.

Rechts:
 Die Samichlausbuben in
 einer Walliser Bauern-
 stube in Bellwald. Der
 Samichlaus hat seinen
 Krummstab in seiner
 Hand. Beim Hin- und Her-
 gehen in Hans machen sie
 einen Höllenschein und
 singen ein Lied. Meistens
 bekommen sie dann
 Süßigkeiten gebracht;
 aber sie
 behalten das Grasmehle
 mit bis zum Abend, wo
 im Gamschhaus alles
 endlich verteilt wird.
 Dans toutes les maisons,
 St-Nicolas et son cortège
 domine une sabade. Les bôcs
 en retour leur remet-
 tent des friandises. Ce bien
 n'est pas consommé
 séance tenante, il est
 conservé et sera dans
 la soirée par-
 tagé entre les participants.

